Gesunde Atemwege

Tief Luft holen und entspannt abschnauben, eigentlich eine ganz normale Sache. Doch viele Besitzer kennen es, wenn ihr Pferd Probleme bei der Atmung hat. Denn Atemwegsbeschwerden gehören zu den häufigsten Erkrankungen bei Pferden.

TEXT: BEATE BLUNCK

FOTO: WWW.SIAWIK.COM

TOP Thema

ERKRANKUNGEN DER ATEMWEGE

Der Atmungsapparat des Pferdes ist sehr komplex. Allein die Lunge gilt als sehr groß im Vergleich zu anderen Tierarten. Ihr Volumen beträgt bei einem Pferd mit 500 Kilogramm Körpergewicht etwa 40 bis 55 Liter. Bei jedem Atemzug nimmt ein Pferd sechs bis acht Liter Luft auf und atmet im Ruhezustand acht bis sechzehn Mal pro Minute. Bei starker Belastung kann sich die Atemfrequenz auf bis zu 150 Atemzüge pro Minute erhöhen. Anders als beim Menschen können Pferde nur durch die Nase, das heißt durch die Nüstern atmen. Ihr Gaumensegel verhindert die Atmung durch das Maul. Die Atemfrequenz ist ein wichtiger Indikator für den Gesundheitszustand und die Leistungsfähigkeit.

Es wird zwischen den oberen und den unteren Atemwegen unterschieden. Erstere bestehen aus Nüstern, Nasenhöhle und -nebenhöhlen sowie Nasenrachen und Kehlkopf. Zu den unteren Atemwegen gehören Luftröhre, Lunge, Bronchien und Lungenbläschen auch Alveolen genannt.

DER ATEMWEG

Das Pferd zieht die Luft durch die Nüstern in die Nasenhöhle, wo sie gefiltert und gesäubert wird. Die Luftröhre leitet die Luft weiter in die Bronchien. Sie ist bei einem erwachsenen Pferd bis zu einem Meter lang und hat einen Durchmesser von circa fünf Zentimetern. Die Bronchien münden in der Lunge, wo sie sich weiter aufteilen und verästeln. Am Ende sitzen dann unzählige Lungenbläschen. Dadurch kann die Lunge sich vergleichbar mit einem Schwamm weit ausdehnen und zusammenziehen, ist also sehr elastisch.

Beim Einatmen kommt Sauerstoff in die Blutbahn, um Energie in die Zellen zum Beispiel in die Muskulatur zu transportieren. Das ist für die Leistungsfähigkeit des Pferdes wichtig. Beim Ausatmen wird das entstandene Kohlendioxyd an die Umwelt abgegeben. Dieser Prozess nennt sich **Gasaustausch**. Nur wenn dieser reibungslos funktioniert, kann der Pferdekörper effektiv und vital bleiben. Eine freie Atmung ist für den gesunden Stoffwechsel also sehr wichtig.

ATEMWEGSERKANKUNGEN

Mein Pferd hustet! Die meisten Pferdefreunde sind dann bereits alarmiert. Dabei ist der Husten an sich keine Krankheit, sondern ein Symptom, das auf eine Erkrankung der Atemwege hindeutet. Dabei sind die tieferen Atemwege (Luftröhre, Bronchien und Lunge) häufiger betroffen als die oberen (Nasengänge, Nebenhöhlen und Kehlkopf).

Es gibt vielfältige Ursachen für Atemwegsbeschwerden. Das können Infektionen durch Viren oder Bakterien sein, Allergien durch Schimmelpilzsporen, Milben oder Blütenpollen, Reizungen durch Staub oder Schadgase und eine Kombination aus mehreren Faktoren. Für eine gründliche Diagnose und wirksame Therapie sollte unbedingt der Tierarzt hinzugezogen werden.

WELCHE ATEMWEGSERKRANKUNGEN GIBT ES?

Akute Bronchitis: Hierbei sind die unteren Atemwege entzündet und angeschwollen, wodurch die Atmung erschwert wird. Das Pferd hat schleimigen Husten, der im weiteren Verlauf eher trocken wird. Außerdem ist häufig wässriger Nasenausfluss zu beobachten. Die Atmung ist angestrengt und hörbar und an Hals und Kopf sind die Lymphknoten geschwollen. Weitere Symptome sind Appetitlosigkeit, Abgeschlagenheit, verminderte Leistungsfähigkeit und erhöhte Temperatur.

Treten die genannten Symptome auf, sollte sofort eine tierärzliche Behandlung erfolgen, um einen chronischen Verlauf zu verhindern. In der Regel werden schleimlösende und entzündungshemmende Medikamente gegeben, wenn nötig auch ein Antibiotikum. Weitere Heilmittel sind Hustensäfte, Kräutermischungen und regelmäßige Inhalation.

Equines Asthma ist der Überbegriff für ursächlich verschiedene chronische Lungenerkrankungen, die aufgrund von genetischer Veranlagung, durch Schadstoffe wie Schimmelpilze, Staub, Ammoniak oder unzureichend behandeltem beziehunsgweise verschlepptem akutem Husten entstehen. Weil es sich um eine allergische Erkrankung handelt, die in Verbindung mit Staubinhalation gebracht wird, spricht man häufig von einer „Stauballergie“. ▸